

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für sechs Monate 3 Mark, für ein Jahr 5 Mark, für ein Vierteljahr 87 Pf., excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich: Otto Denzel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Montagmorgen 12. Uhr. Mittwoch 47.

Nr. 249.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. October

1876.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate November u. December werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 1 M. 34 Pf., in Halle in den Expeditionen (Montagsmorgen 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Auf dem Kriegsschauplatz haben in den letzten Tagen auf der ganzen Linie Geschehe, jedoch unbedeutende, stattgefunden, in welchen theils die Serben, theils die Türken die Oberhand besiegten. Die Capitulation von Medun befähigt die Besatzung, bestehend aus 470 Nizams, 5 Stabs-Officieren und mehreren Subaltern-Officieren, hat sich den Montenegroern auf Discretion ergeben.

herstellen und da dies nicht wohl in Europa angeht, so denkt er an Asten, an Jerusalem. Er gedenkt Palästina möglichst stillig von der Türkei zu erheben, den päpstlichen Stuhl von Rom nach Jerusalem zu verlegen und dort die in Europa eingewirkte weltliche Macht des Papstes aufzurichten.

— Unsere neuliche Notiz von dem Gange der Verhandlungen über das Unter-Vidits-Gebiet war zwar insofern richtig, als zunächst die Verhandlungen über die höheren Verwaltungen abgeschlossen wurden, unrichtig aber insofern, als die oberste Stufe derselben, die Universitäten, noch nicht zur Erörterung gekommen sind.

In England's politischen Kreisen munnelt man viel von einem möglicherweise bevorstehenden Coup Englands in Egypten, durch welchen die politische Welt, wie feinerzeit mit dem Ansturz des Suezkanals, der nur das Vorbild der nun folgen sollenden That gewesen wäre, mit einer vollendeten Thatfache überbracht werden könnte.

— Die zu Ende gegangenen Beratungen der Justiz-Commission haben den Mitgliedern das Gefühl hinterlassen, daß man seine Hoffnungen auf das Zustandekommen des Gesetzes sehr herabzusetzen müsse. Eschlich hat sich allerdings die Situation nicht unangenehm gestaltet, indem die Regierungen überhaupt sich über ihre Stellung zu den Abänderungen der Commission noch nicht geäußert haben.

Deutsches Reich.

Man will bereits wissen, daß am nächsten Montag der Reichstag um 1 Uhr Mittags durch den Kaiser eröffnet werden wird. Mit einiger Sicherheit ist anzunehmen, die ersten Sitzungen des Reichstages werden nicht beschlußfähig sein, denn viele Katholiken dürften erst nach ihren großen Festtagen hier eintreffen.

— Die zu Ende gegangenen Beratungen der Justiz-Commission haben den Mitgliedern das Gefühl hinterlassen, daß man seine Hoffnungen auf das Zustandekommen des Gesetzes sehr herabzusetzen müsse.

— Die Nachricht der „Nord. Allg. Ztg.“ und der „Preuss.“ von einer Kundrede des russischen Thronfolgers bei verschiedenen Höfen stellt sich jetzt als unbegründet heraus.

— Die zu Ende gegangenen Beratungen der Justiz-Commission haben den Mitgliedern das Gefühl hinterlassen, daß man seine Hoffnungen auf das Zustandekommen des Gesetzes sehr herabzusetzen müsse.

Rußland.

Zwei besprenderter Hand gehen uns nachstehende Aeußerungen von hervorragender russischer Mütter zu: Die „St. Petersburger Bemann.“ besprechen die Pression, welche von der europäischen Diplomatie auf Serbien ausgeübt wird und wie man dort schließlich zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß alle diese Verhandlungen zu keinem Resultat führen könnten und man daher zu einer energischeren Führung des Krieges entschlossen sei.

[21]

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Schlegel.

(Fortsetzung.)

Tante Ritken sah an dem Ende des Frühstückstisches hinter einer weinigen Kaffeemaschine und strichte — die Brille tief auf der Nase — so tief her Schnelligkeit, so in ihre Arbeit und ihre Gedanken verfallen, daß sie Reinhold's Eintreten nicht bemerkt hatte und nun mit einem neuen Schreiben zusammenfuhr.

Du willst mich nicht verstehen, erwiderte Tante Ritken mit einem scharfen Blick über die Brillengläser weg. — Du willst nicht sehen, wie er seine einzige Schwester behandelt, und daß er mich tyrannisiert, daß er uns Alle tyrannisiert! so heißt es ja wohl?

Aber, liebe Tante, dann ist es doch eben die Art des Onkels, und Du kannst Dich nicht besonders darüber beklagen. Wohl kann ich es, rief Tante Ritken, — denn gegen mich armes Wurm ist er ja noch immer ganz besonders schlecht. Und warum? weil er immer denkt, ich würde mir zu viel heraus nehmen und ihm am Ende gar widersprechen in seiner Geographie und Geschichte und all dem Krampfstramp, den er sich in den Kopf gepackt hat.

Nichtswisser, Tante. Aber der Onkel ist kein Nezer, sagte Tante Ritken, — und selbst ein Nezer, wenn er eine Tochter hat, die wegen ihrer Schönheit in ganz Berlin berühmt ist und jeden Tag die reichste und größte Partie machen könnte, wenn sie wollte, nur daß sie nicht will, und wenn sie einmal nicht will, da ist sie denn ganz seine Tochter, da bringt sie kein Mensch dazu, und wenn er sich auf den Kopf stellt, und Anders verachtet, daß sie wirklich ein großes Talent habe, und alle Leute sagen es ja; ich verstehe nichts davon, ich verstehe überhaupt nichts — er hält es natürlich Alles für dummes Zeug und Variirte.

Warum? Tante Ritken warf über die Brillengläser einen ihrer vornehmlichen Blicke auf Reinhold.

Ich habe gefehen Amdr noch als einmal seine Augen mit einem Ausdruck auf ihre ruhen sehen, den ich mir nicht anders erklären kann.

Weinst Du? Tante Ritken hatte ihr Strichzug in den Schooß sinken lassen; ihre Augen hatten sich wieder mit Thränen gefüllt, welche diesmal nicht alsbald verschwanden.

Siehst Du, sagte sie, — das denke ich auch oft. Ich denke oft: es ist ja ganz unmöglich, daß er keinen Menschen liebt, denn er kann ja kein Thier lieben sehen und möchte sich am liebsten vor die großen Wägen spannen und die alten Warmbluththiere ziehen, damit nur die biden Pferde sich nicht zu quälen brauchen. Und dabei quält er sich selbst und sorgt und arbeitet für alle Welt, für Hinz und Kunz, die es oft gar nicht verdienen und ihm mit dem schändlichsten Undank all seine Güthathen loyfen. Und darum muß er ja auch wohl Einem trüben, denn kein Christenmensch könnte das aushalten, was er sich zumuthet, und ich habe ja auch gar nichts gegen ein Glas, oder so — ich trinke manchmal wohl selbst eins, wenn ich recht abgeplagt bin und es bekommt mir ganz gut und hilft mir wieder auf meine alten Beine, aber zwei Flaschen, oder drei — ich bin übergeht, daß ich noch einmal der Schling riß.

Die Thränen fliegen sich jetzt für ihre Zurückhaltung schloßlos und liefen in Strömen über die eingefallenen Wangen,

Was gute alte Schindl'sche Blut! sagte Tante Ritken; — ganz wie Dein alter Großvater, dem Du überdies wie aus den Augen geschritten bist.

Ihre eigenen Augen waren während dieser Worte wieder naß und auch wieder trocken geworden.

Ich denke, Onkel Ernst soll sein ganzes Ebenbild sein, sagte Reinhold, — und dem sehe ich doch nun schon gar nicht ähnlich.

Nicht ähnlich? rief Tante Ritken; — na dann weiß ich nicht, was Ähnlichkeit ist! Ich weiß ja überhaupt nichts — sagt er.

Sie hatte den Strichstrumpf zur Hand genommen und arbeitete mit der nervösen Hastigkeit von vorn; auch lag eine große Gerichtheit in dem Tone der letzten Worte, die spitz und klar durch die zusammengereperten Rippen klangen.

„Er“ bedeutete zweifellos der Onkel; aber Reinhold hielt es für gerathen, ein wenig zu laotiren, bevor er in diesen Kreis trat.

Wie meinst Du, liebe Tante? fragte er.

Es ist gewiß nicht recht von dem Onkel, sagte Reinhold, — daß er so wenig mittelthun ist, und den Wissensdrang Anderer so gering achtet; aber man findet das bei Autodidacten öfter.

Bei wem? fragte Tante Ritken.

Bei Leuten, die ihre Wissen sich selbst verdanken. Ich habe einen alten Nezer gekannt, der es ohne alle Anleitung, durch eigenen unglücklichen Fleiß bis zum Schiffscapitain gebracht hatte und wirklich ganz ungewöhnliche nautische und astronomische Kenntnisse. Kenntnisse in der Schiffahrt und Sternkunde, Tante — heißt; doch nur Anders oder Alle für heilige Inanoraten hielt.

Was ist das nun wieder?

die Einrichtung eines Droschkenshaltplatzes ebenso wünschenswerth als notwendig. Statt der drei Halteplätze am Markt...

mern, Dices' al. Namens, Einkommen 1153 M., welches jedoch durch die wünschenswerthe Liebertragung der Gabeln-Vereinigungen...

(Eingefandt) Aus dem Mansfeldischen. Wie anderwärts gingen auch in einer am Sonntag zu Sitz...

Wetterbericht für den heutigen Morgen bei Hamburg und der Gegend...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. - Wie es den Anschein gewinnt, wird die Berliner Universität...

Wetterbericht für den heutigen Morgen bei Hamburg und der Gegend...

Provinzial-Nachrichten. * Was für Umgehung des A. Petersberg's, 22. Oct. Das letzte...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. - Wie es den Anschein gewinnt, wird die Berliner Universität...

Wetterbericht für den heutigen Morgen bei Hamburg und der Gegend...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. - Wie es den Anschein gewinnt, wird die Berliner Universität...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. - Wie es den Anschein gewinnt, wird die Berliner Universität...

Wetterbericht für den heutigen Morgen bei Hamburg und der Gegend...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. - Wie es den Anschein gewinnt, wird die Berliner Universität...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. - Wie es den Anschein gewinnt, wird die Berliner Universität...

Wetterbericht für den heutigen Morgen bei Hamburg und der Gegend...

Die Sprengung des Höllthores. Nachdem dem oberen Theil der Stadt New-York und dem auf...

Wissenschaft. Kunst. Litteratur. - Wie es den Anschein gewinnt, wird die Berliner Universität...

Wetterbericht für den heutigen Morgen bei Hamburg und der Gegend...

Die Wahlmänner conservativer Richtung des Wahlbezirks Merseburg-Querfurt werden ergebenst ersucht, sich

Freitag den 27. October c. Vormittags 8 Uhr zu einer Vorbesprechung im großen Salon zu Lauchstädt einzufinden.
St. Ulrich, den 23. Octbr. 1876.

**Im Auftrage:
 von Holldorf, St. Ulrich.**

Beinkleider
 aus bestem Wollgarn gefertigt für Damen und Herren, Flanelle und Filzstoffe besser Güte, Barthe und Flanelle empfiehlt preiswürdigst
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

A. Grötzner, Handschuhfabrikant,
 gr. Steinstraße 13,
 empfiehlt sein Lager feiner Reitt- und Wildlederhandschuhe von 2 Mark 50 Pf. an, desgleichen in Glacehandschuhen, sowie Cravatten, Shlipse und Träger in großer Auswahl.

Ausverkauf der aus C. Schröder'schen Concurs-Masse flammenden Herren- u. Knaben-Garderoben wird zu billigen Preisen nur kurze Zeit noch fortgesetzt
4. Gr. Klausstr. 4 vis-à-vis von Herrn Wollmer.

Kindergarderobe als: Kleider, Jacken, Mäntel und Tragemäntel halten in großer Auswahl an Lager. Anfertigung nach Maass unter Garantie des Gutsigens. Probefsendungen prompt und portofrei.
Markt 5. Geschw. Jüdel. Markt 5.

Filz- und Seidenhüte (Cylinder) neueste und eleganteste Facon verkaufe um mein großes Lager etwas zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen.
Markt 18. C. Jacob, Markt 18.
 Von einer Russischen Filz-Manufactur erhielt eine große Sendung
ff. Filzschuhe und Pantoffeln mit und ohne Ledersohlen und verkaufe selbige, um schnellen Umsatz zu erzielen, zu äußerst billigen Preisen.
F. Schultze,
 gegenüber Hotel „Stadt Hamburg.“

Maschinenstrumpfstrikerei.
 Zur Winteraison empfehlen wir unsere wollenen Strümpfe und Socken, die wir in bester Strickerei anfertigen lassen und die sich durch auffallende Billigkeit und tadellose Arbeit auszeichnen, so daß sie die Aufmerksamkeit aller denkenden Hausfrauen auf sich ziehen.
 Gändler erhalten Rabatt.
Schlüssler & Co., gr. Ulrichstr. 52, im Hofe.

Nähmaschinen.
 Die vorzüglichsten aller Deutschen Singer-Maschinen, welche sowohl in ihrer Leistung, praktischer Bauart, wie auch höchster Eleganz sich vor vielen Fabrikaten auszeichnen, empfiehlt für Familien und Gewerbetreibende zu billigen normierten Preisen
H. Schuster, Mechaniker,
 Fl. Ulrichstraße 26.
 Reparaturen werden sachkundig an jeder Art von Nähmaschinen billig und pünktlich ausgeführt.
 Der Obige.

Luftzug-Verschliessungs-Cylinder für Fenster und Thüren, das beste und billigste Mittel, um Zugang zu verhindern. Dieselben sind mit Leichtigkeit von Jedermann selbst anzubringen.
 Empfiehlt
C. Maseberg,
 gr. Ulrichstr. 9 u. Poststraße 8.
Samabend den 28. October d. Js. von Vormittags 11 Uhr an
Große Aufschwagen- u. Pferde-Auction
J. Hunger,
 Merseburg, Vorstadt Neumarkt.

Hutfabrik von August Berger.
 Reparaturen von Filz- und Seidenhüten für Damen, Herren und Kinder werden schnell und sauber ausgeführt.

Böhmische Braunkohlen
 empfehle angelegentlich und offerire solche wie folgt:
 ab Schacht frei in den in Böhmen: Stall hier:

Prima Stückkohlen	40	159	für Wagen von
„ Mittelkohlen I.	33	153	10,000 Kilogr.
„ do. II.	33	143	oder 200 Ctr.
„ Nusskohlen	11	132	

Fracht bis Bahnhof Halle Mk. 92. — 200 Ctr.
Die Fracht nach jeder beliebigen Station werde auf gefl. Anfragen bereitwilligst aufgeben.
Bestellungen in einzelnen Fuhren werden promptest und billigst ausgeführt.
Gustav Mann jun.,
 Alleiniger Vertreter des Kohlen-Industrie-Vereins in Wien.

Zwei grosse Doppel-Künstler-Concerte
 am Donnerstag den 26. October, das erste in **Bellevue** Nachmittags 4 Uhr (Ende 7 Uhr), das zweite und letzte im **Neuen Theater** Abends 8 Uhr von der von ihrer Kunstreise von Philadelphia nach Wien zurückkehrenden
Virtuosen-Capelle
 unter Leitung ihres Capellmeisters J. Koh,

bestehend aus 30 Künstlern der berühmtesten F. F. Österreich, Militär-Capellen in Uniform. Abwechslungsweise mit den beiden berühmten Virtuosen, Herrn **Hermanek** (Hornium-Virtuose) und Herrn **F. Pilar** (Fiblen-Virtuose) aus Prag.
 Zur Aufführung kommen die größten und beliebtesten Ouverturen, Variationen, Fantasien, Potpourris etc., und zwar in jedem der zwei Concerte mit einem neuen Programm.
 Entree an der Kasse 75 Pfg.
 Einzelne Biletts zum Preise von 50 Pfg., sowie Familien-Biletts, für 4 Personen gültig, zu 1 Mt. 50 Pfg., sind von heute an bei Herrn **Kitzing**, Spargarenhandlung, Markt u. Schweitzer-Edel, bis Donnerstag Abend 6 Uhr zu haben. Cassa-Preis für Familien 4 Personen 2 Mark.
 Programme sind an der Kasse à 10 Pfg. zu haben.
 Da die Capelle wegen anderweitiger Verpflichtungen in Leipzig und Wien nur den einen Tag hier bleiben kann, können nur diese zwei Concerte stattfinden.
Preise am Platz nicht gültig.

Grand Hôtel garni.
 Werder-Strasse Nr. 10—12. **Berlin.** Mittelpunkt der Stadt.
 Entree mit Fahrstuhl (Wasserdruck)
 Schöne Aussicht bei bequemer Lage vis-à-vis dem Königl. Schloß. Allen Reisenden bei soliden Preisen und guter Bedienung sehr zu empfehlen. Bäder im Hôtel.

F. Schreyer's Café Royal
 hält zur bevorstehenden Winteraison feine großen, elegant und comfortabel eingerichteten Localitäten
 hiermit bestens empfohlen.
 Gochheines Köchler Actien-Bier, sowie das so beliebte Coburger Vereins-Bier in bekannter Güte. Reichhaltige gewählte Speisefarte, billige Preise, aufmerksame Bedienung. Table d'hôte 1 Uhr. F. Schreyer.

Restaurant Prinz Carl
 empfiehlt sich ganz angelegentlich. Vorzügliches Freiherrl. von Zuger'sches und Nieder'sches Bier.
Mittagstisch im Abonnement, reichhaltige Speisefarte.
O. Winzer.

Bauer's Brauerei,
 Rathhausgasse 34.
 Mittwoch Abend **Schinken** in Burgunder empfiehlt
F. C. Müller.

Weidenhammer's Restauration.
 Mittwoch **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. Bier fein.

Restaurant Stein, gr. Brauhausg. 31.
 Mittwoch den 25. October **Schlachtfest**. Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und div. Wurst.

Halescher Verein für Volkswohl.
 Erster öffentlicher Vortrag: **Mittwoch den 25. October** Abends 8 Uhr im „Tunnel der Kaiser-Wilhelms-Halle“. Herr Dr. Thamhain: „Was uns die Welt erzählt“. Der freie Zutritt ist einem Jeden gestattet.
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 25. October 1876. 27. Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum zweiten und letzten Male: Lustschlösser.
 Große Hofse mit Gesang und Tanz 5 Bildern von Mannsbüch, von Mohr.
Schauspielpreise.

Donnerstag den 26. October.
 Mit aufgehobenem Abonnement. **Neu! Zum ersten Male: Die Wit ganz neuer Ausstattungsart.** Die Costüme sind nach der neuesten Pariser Figuringen durchweg neu angefertigt.

Mamsell Angelo
 oder **Die Tochter der Halle**
 Große komische Operette in 3 Akten von Decca.
Opernpreise.

Halle Salon Agoston
 (großer Saal).
 Täglich eine große **brillante Vorstellung**.
 Anfang 1/8 Uhr.
 Musik, Magie, Klappfeiern, Schindern, Saltz, Feuerwerk, thet, Pranger, Gespenster, Buffadada.
 Kassen-Öffnung 6 Uhr.
 Täglich neues Programm.
Das Local ist gut geheizt.

Hohen Genuß
 für jeden Gebildeten, angenehme Unterhaltung für Jedermann bietet i. S. „Hotel zum Kronprinz“
 Louis Ley's berühmte

Glas Photographien Kunst-Ausstellung.
 täglich geöffnet früh 10 bis Abends 8 Uhr. Entree 75 P. — 6 Biletts nur 3 P. Stereoskop-Verf. zu ganz realen Preisen.

Hôtel zur Tulpe.
 Heute Mittwoch den 25. October **Grosses Abend-Concert** vom Musikdirector **Fr. Menzel**. Anfang 8 Uhr. Entree 30 P.

Pressler's Berg.
 Mittwoch **Abonnementstrümpfe**
Handwerker-Meister-Verein
 Donnerstag den 26. Oct. Abends 8 Uhr **Grosses Concert.**
 Nach dem Concert **BALL** in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“.
 D. V.

Café David.
 Heute Dienstag **Moc-turtle-Suppe**
 Echt Erlanger (dunkel)

Kaisergarten.
 Auguststrasse 9.
 Mittwoch Abend **Kartoffel-Suppe**
 Donnerstag **Äpfelkuchen** mit **Reis**. Freitag Abend **Moc-turtle-Suppe**.
 Gracauer Bier ff.
 W. Günther.

Café Royal.
 Heute Mittwoch Abend **Moc-turtle-Suppe**

Münchner Keller
 in **Giebichenstein.**
 Heute Mittwoch **Gesellschaftstag**.
 Die ersten frischen **Pflaumenkuchen**.

Bergschwente
 bei **Cröllwitz**
 Heute Mittwoch **Schlachtfest**
 Fr. Herrmann.

Polytechnische Gesellschaft.
 Versammlung **Donnerstag** den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr im „Halle zur Tulpe“. — Vortrag des **Dr. Körber** über die **Baumzucht** unrichtiger **Moos- und Flechten**.
Der Vorstand.